

Veranlassung der Untersuchung

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Tätigkeitsbericht der Naturforschenden Gesellschaft Baselland**

Band (Jahr): **13 (1942-1943)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

	Seite
d) Feste Bestandteile	75
e) Glühverlust	75
f) Ammoniak	76
g) Chloride	76
h) Reaktion	76
i) Sauerstoff.	77
B. Die Untersuchungen vom 17./18. November 1932 in Niederschönthal . .	79
a) Schwebestoffe, total	79
b) Gelöste Stoffe, total	82
c) Ammoniak	82
d) Nitrite	83
e) Nitrate	83
f) Oxydierbarkeit	83
g) Chloride	83
h) Alkalität	84
i) Sauerstoff	84
k) Sauerstoffzehrung	85
7. Biologische Untersuchungen	85
a) Herbst 1929	86
b) 16. Juli 1930	87
c) 3. September 1930	88
d) 6. Oktober 1931	88
e) 14. Oktober 1931	88
f) 1. November 1931	88
g) 21. November 1931	89
h) 6. Dezember 1931	90
i) 4. September 1932	90
k) 20. November 1932	90
l) 28., 29. und 30. Dezember 1932, 2. Januar 1933	91
8. Bakteriologische Ergebnisse	94
9. Die fischereilichen Verhältnisse	95
10. Hygienische Verhältnisse	96
11. Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse	98

I. Veranlassung der Untersuchung.

Der wasserarme Sommer 1929 hatte in sinnfälliger Weise gezeigt, dass die Belastung der Ergolz mit Abwassern einen Grad erreicht hat, welcher in hygienischer und fischereilicher Hinsicht zu unhaltbaren Zuständen führen kann. Besonders unangenehm macht sich auch die Ablagerung der der Ergolz zufließenden Schmutzstoffe in ihrem gestauten Endlauf bei Augst bemerkbar.

Zur Ausarbeitung eines technischen Projektes für eine rationelle Beseitigung der Abwasser war es notwendig, den Verunreinigungsgrad der Ergolz und die Ursachen der Verunreinigung festzustellen.

Im März 1930 erhielt der Verfasser den Auftrag, in Verbindung mit dem damaligen Lebensmittelinspektor des Kantons Basel-Landschaft, Herrn Dr. H. MOHLER, die Untersuchung der Vorflutverhältnisse durchzuführen. An Stelle des im Jahre 1931 nach Zürich gewählten Herrn Dr. H. MOHLER wurde sein Nachfolger im Amte, Herr Dr. E. GERHARD, Liestal, zur Mitarbeit bei den begonnenen Untersuchungen bestimmt.

Über die Ergebnisse der in den Jahren 1930—1933 durchgeführten Untersuchungen ist der auftraggebenden Behörde, der Baudirektion des Kantons Basel-Landschaft, am 10. 10. 33 der unten folgende Bericht erstattet worden.

Das im Anschluss an diese Voruntersuchungen erstellte technische Projekt für die Beseitigung der Abwasser sah die Aufnahme aller Abwasser in einem von Gelterkinden nach Augst führenden Sammelstrange vor. In Augst sollten die ungereinigten Abwasser dem Rheine übergeben werden.

Die Frage der Abwasserbeseitigung ist heute erneut aufgegriffen worden. Wasserwirtschaftliche Überlegungen haben nämlich gezeigt, dass die vorgeschlagene Lösung für den Wasserhaushalt des Ergolztales nachteilig wäre, indem der Ergolz zuviel Wasser entzogen würde. Um den Wasserhaushalt des Ergolztales nicht ungünstig zu beeinflussen, ist nun beabsichtigt, die Abwasser in Kläranlagen zu behandeln und die gereinigten Abwasser möglichst rasch wieder der Ergolz zu übergeben.

Diese neuerliche Bearbeitung der Abwasserfrage im Ergolztales bildet den Anlass zur Veröffentlichung der vorliegenden Ergebnisse der in den Jahren 1930—1933 durchgeführten Vorflutuntersuchungen, zu welcher die Baudirektion des Kantons Basel-Landschaft als Auftraggeberin dieser Untersuchungen in verdankenswerter Weise ihre Einwilligung erteilt hat. Durch die Veröffentlichung dieser Untersuchungsergebnisse soll einem weitem Kreise Einblick in die zu Bedenken Anlass gebenden Vorflutverhältnisse ermöglicht werden. Im Interesse der öffentlichen Hygiene, der Fischerei, der Erhaltung eines für Trinkwasserversorgungen und technische Zwecke brauchbaren Grundwassers, der Rückgewinnung landwirtschaftlich wertvoller Düngstoffe und der Vermeidung unwirtschaftlicher Baggerarbeiten im Stau des Kraftwerks Augst und, falls es die Verhältnisse verlangen, auch im Interesse einer produktiven Arbeitsbeschaffung muss dringend eine Lösung gesucht und ihre Verwirklichung angestrebt werden.